

Pestalozziana

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich**

Band (Jahr): - **(1986)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

V Pestalozziana

Eine bedeutende Aufgabe des Pestalozzianums besteht darin, seine umfassenden Bestände an *Pestalozzi-Literatur* laufend zu ergänzen, um damit einerseits das Werk Pestalozzis weiten Kreisen zu erschliessen, andererseits der Pestalozziforschung an Universitäten im In- und Ausland wissenschaftliche Unterlagen zur Verfügung zu halten. 1986 arbeiteten Fachleute aus Ungarn, Südkorea und Deutschland während längerer Zeit im Pestalozzianum. Die Dokumentation erfuhr eine Bereicherung durch zwei Übersetzungen von Pestalozzi-Schriften in fremde Sprachen und durch 55 Publikationen über Pestalozzi; Fotokopien von Literatúrausschnitten wurden in alle Welt verschickt.

Das Pestalozzianum veranlasst ferner die *Schaffung von Publikationen über Pestalozzi* und leistet an Veröffentlichungen, die andernorts erscheinen, finanzielle Unterstützung. 1986 hat *Prof. Dr. Heinrich Roth*, St. Gallen, die Schrift «*J. H. Pestalozzi – Die andere Politik*» verfasst. Sie wird 1987 erscheinen. In diesem Zusammenhang sei an die 1985 veröffentlichten beiden Bände «*Pestalozzis Bild vom Menschen*» von *Prof. Dr. Heinrich Roth* und «*Johann Heinrich Pestalozzi. Sein Erscheinungsbild und seine Leiden*» von *Dr. Hansueli F. Etter* erinnert, die vorzügliche Aufnahme fanden.

Stanislaw Zielinski, Czestochowa, schrieb eine Dissertation über «*Einflüsse Pestalozzis auf die polnische Pädagogik*». Das Pestalozzianum finanziert sowohl die Übersetzung in die deutsche Sprache als auch die Herausgabe in seinem eigenen Verlag. *Stanislaw Zielinski* studierte an der Pädagogischen Hochschule in Czestochowa und erwarb sich 1977 mit der Arbeit «*Das Leben und die erzieherische Tätigkeit von J. H. Pestalozzi*» den Grad eines Magisters in Pädagogik. In der Schweiz befindet sich eine grössere Schrift über «*Pestalozzi und die Mutter*» in Vorbereitung.

In der Beilage «*Pestalozzianum*» zur Schweizerischen Lehrerzeitung erscheinen regelmässig Aufsätze von Pestalozziforschern. 1986 waren es die folgenden:

- «*Urvertrauen in Staat und Recht. Pestalozzis Denkweise abseits der Aufklärung*», verfasst zum Anlass des 60. Geburtstages von *Prof. Dr. Martin Usteri* von *Martin Borer*
- «*Zu Pestalozzis Begriff der Menschlichkeit*», von *Prof. Dr. Heinrich Roth*
- «*Persönliche Kontakte Johann Heinrich Pestalozzis mit Polen*», von *Stanislaw Zielinski*

– «*Johann Heinrich Pestalozzi und die alte Landschaft Basel*», eine ausführliche Buchbesprechung von *Werner Keil*.

Einen namhaften finanziellen Beitrag leistete das Pestalozzianum an das anlässlich des Rücktritts von *Prof. Dr. Traugott Weisskopf*, Ordinarius für Pädagogik an der Universität Bern, durchgeführte Symposium «*Pestalozzis Erbe, Verteidigung gegen seine Verehrer*». Eine Berichterstattung wird im «Pestalozzianum» 1987 erscheinen.

Wie jedes Jahr fanden sich zahlreiche Besucher aus Japan und Südkorea im Pestalozzianum ein. Die Tonbildschau «*J. H. Pestalozzi. Sein Kampf für soziale Gerechtigkeit und Menschenbildung*» wurde wegen der sehr regen Nachfrage auf Videoband überspielt.

Hans Wymann

VI Bibliothek und Mediothek

PUBLIKUMSFREUNDLICHER ZUGANG

Das Ziel jeder bibliothekarischen Tätigkeit besteht nicht nur darin, Bücher so aufzubewahren, dass sie keinen Schaden nehmen können, und so zu erfassen, dass ihr Auffinden dem Bibliothekar leicht fällt; mit Blick auf den Benutzer setzt die öffentliche Bibliothek vielmehr alles daran, den *Zugriff* zu ihren Beständen mit allen verfügbaren Mitteln zu erleichtern und zu vereinfachen. Wem nützen die schönsten *Historica* oder teuersten Neuanschaffungen, wenn sie ¹ im Magazin dem Publikum ohnehin verschlossen – nicht über den Katalog abrufbar sind?

Selbstverständlich gibt es in jeder Bibliothek zumindest einen alphabetischen *Verfasserkatalog*, in dem jedes Buch aufgeführt ist. Um es aufzufinden, muss allerdings der Verfassersname dem Benutzer bekannt sein, was im Bereich der Belletristik noch am ehesten der Fall sein dürfte. Bei der Sachliteratur hingegen ist die Sache sehr oft geläufiger als der Autor. Deshalb wird der Benutzer seine Suche auf den *Sachkatalog* konzentrieren müssen.